

Zum Coverbild, Kurt Zisler

Aufbrüche, Polimente und Gold auf Jute
(100x110cm) 2018

Die Farbe Blau in ihren Variationen erinnert an Meer und Himmel, an Tiefe und Höhe, an Weite und Unendlichkeit. Die Goldelemente verankern in der Tiefe und führen zur Höhe, verbinden unten und oben, gestern und morgen.

Johannes Ude in seinem Protestschreiben vom 11. Nov. 1938 an Gauleiter Uiberreither:

„.... Ich verurteile die banditenartigen, im gesamten Deutschen Reich, wie es scheint, wohlorganisierten, in einer einzigen Nacht verübten Überfälle auf die jüdischen Synagogen, auf die jüdischen Zeremonienhallen und auf die jüdischen Geschäfte, die man in Brand gesteckt, zertrümmert und verunehrt hat. Das ist in meinen Augen kommunistisch-bolschewistisches Vorgehen, das in einem Rechtsstaat niemals in so ungeheurem Ausmaß vorkommen dürfte. ...“

Vorbereitungsteam

Michaela Sohn-Kronthaler
Leopold Neuhold
Franz Sölkner
Siegfried Kager

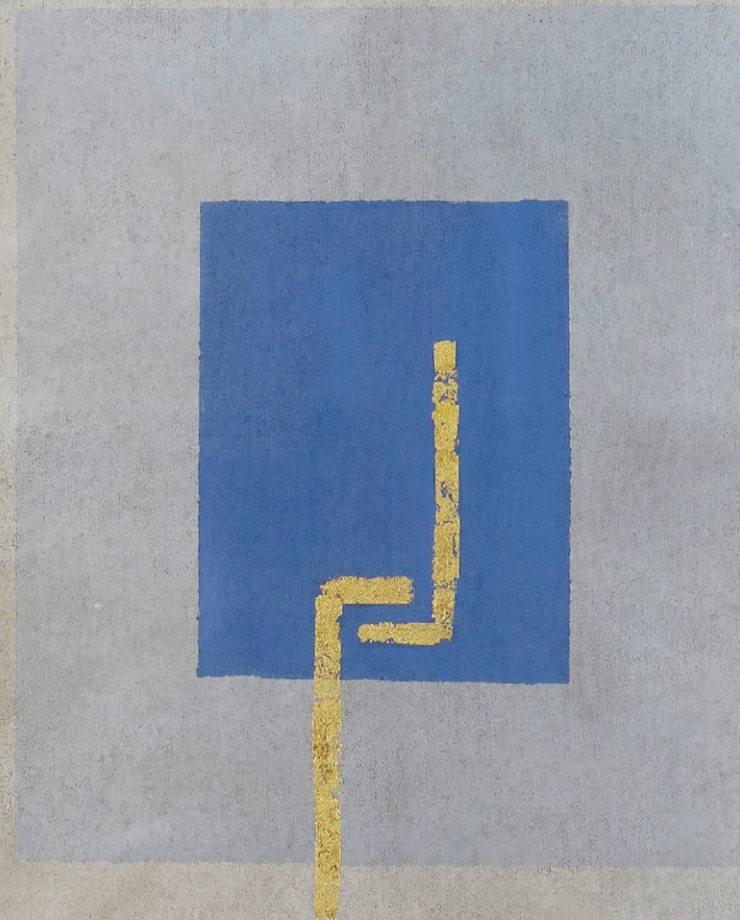
Veranstalter

Institut für Kirchengeschichte und Kirchliche Zeitgeschichte
Institut für Ethik und Gesellschaftslehre
Katholisch-Theologische Fakultät

Mitveranstalter

Conflict – Peace – Democracy Cluster (Rechtswissenschaftliche Fakultät der Universität Graz)
Diözese Graz-Seckau (Generalvikariat)
Katholisches Bildungswerk Steiermark der Diözese Graz-Seckau
Gemeinde Grundlsee
Gemeinde St. Kanzian am Klopeinersee, Kärnten
Pax Christi
Steirische Friedensplattform

Impressum:
F.d.l.v. Katholisch-Theologische Fakultät, Universität Graz © 2018 | Coverbild: Kurt Zisler | Foto: Sepp Steinegger
Layout: Daniela Jesacher, Presse + Kommunikation, Uni Graz



DDDDr. Johannes Ude (1874-1965)

Pazifist - Lebensreformer - Priesterpolitiker.
Anstoß damals wie heute?

Dienstag, 6. November 2018 | 9.00 - 14.00 Uhr

Universitätszentrum Theologie
Heinrichstraße 78, 8010 Graz, 1. Stock
SR 47.13 (Heinrich dalla Rosa)



Symposium zum Gedenkjahr 1938 und zum 80. Jahrestag des Protests von Johannes Ude gegen die nationalsozialistische Reichspogromnacht

Programm

-
- | | |
|-----------|---|
| 9.00 Uhr | Begrüßung (Dekan Christoph Heil)
Zur Biografie und Bedeutung von Johannes Ude
(Michaela Sohn-Kronthaler) |
| 9.30 Uhr | Eröffnungsvortrag
Johannes Ude war nicht zu feige
(Maximilian Liebmann) |
| 10.00 Uhr | Johannes Ude im Fadenkreuz der Nationalsozialisten
zwischen 1939 und 1945 (Christof Müller) |
| 10.20 Uhr | Johannes Ude und die Katholische Kirche:
Ausgewählte Themen und Dynamiken eines Konflikts
(Reinhard Farkas) |
| 10.40 Uhr | Der Priesterpolitiker Johannes Ude (Stephanie Glück) |
| 11.00 Uhr | <i>Diskussion und Kaffeepause</i> |
| 11.30 Uhr | „Entweder Christus – oder Atombombe“: Johannes Ude
und sein Friedensengagement (Leopold Neuhold) |
| 11.50 Uhr | Geld- und Zinsfragen bei Johannes Ude – Resonanzen im
Schweizer Kontext der Zwischenkriegszeit (David Neuhold) |
| 12.10 Uhr | Der Pfarrer-Professor und das liebe Vieh: Johannes Ude
als zukunftsweisender Anwalt der Tiere (Kurt Remele) |
| 12.30 Uhr | <i>Diskussion</i> |
| 12.45 Uhr | Die Zeitzeugen Philipp Harnoncourt, Maria Amon und
Josef Steinegger im Gespräch mit Franz Sölkner |
| 13.15 Uhr | <i>Mittagsbuffet (vegetarisch)</i> |